

Spender: Privat

Inventarnummer: I2098

Standort: TR10.

Objekt: Schubert DRV

Modell: DRV

Hersteller: Schubert Rechenmaschinenfabrik, Rastatt, Baden, Deutschland

Baujahr: 1968

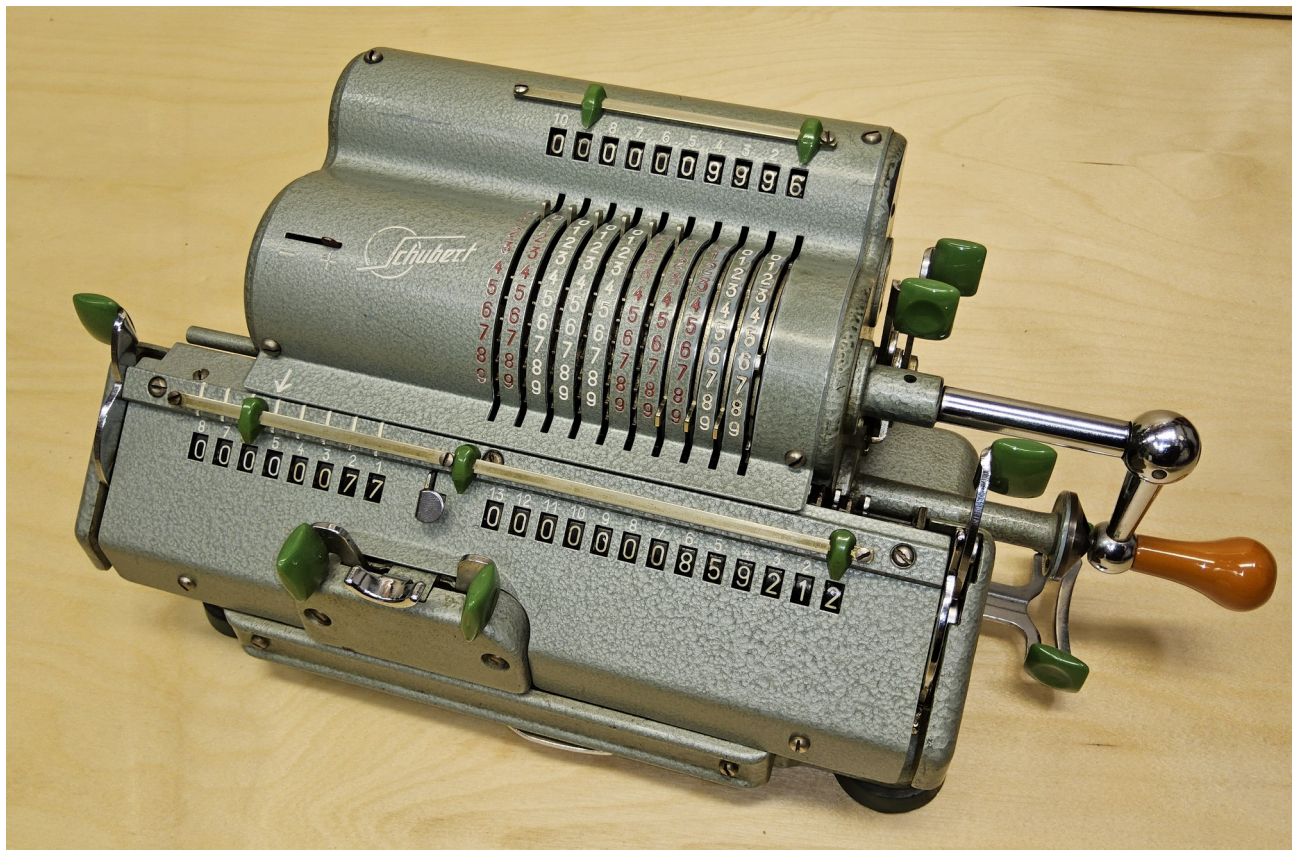
Seriennummer: 148672

Maße: 140 x 310 x 130 (L/B/H)

Gewicht: 5500 g

Zusatzdoku:

Kommentar



Die Schubert DRV ist eine Vierspezies-Sprossenradmaschine. Das Sprossenrad ist ein Zahnrad, dessen Zähne durch Ein- und Ausfahren zwischen null und neun Zähnen variiert werden können. Erfunden 1709 von Poleni in Padua.

Subtraktion: Rückwärtsdrehen der Handkurbel. Multiplikation: wiederholtes Addieren des Einstellwerkes gegenüber dem Ergebniswerk. Division: Umkehrung der Multiplikation. Im Gegensatz zu Tastenmaschinen mit Eingabe mittels 10er-Tastatur war mit den Schiebern das Berechnen der Quadratwurzel nach dem Toepler-Verfahren möglich.

Evtl. war das der Grund, daß Schubert bis zum Ende der Bauzeit um 1974 an dem etwas altmodisch wirken Aufbau festhielt.

Technisch und im Bedienungskonfort war die Maschine auf der Höhe Ihrer Zeit. So hatte sie wie die Walther WSR eine automatische Rückübertragung vom Resultatwerk ins Einstellwerk. Auch eine Erleichterung in der Handhabung ist, daß das Zähl- und Resultatwerk mit einer Hebelbewegung gemeinsam gelöscht werden kann.



Diese mechanische [Rechenmaschine](#) war das Erfolgsmodell der Rechenmaschinenfabrik [Schubert & Co. KG](#) aus [Rastatt](#). Durch ihre Robustheit wurde die Sprossenradmaschine über viele Jahre nahezu unverändert vertrieben.

Kostete sie in der Anfangszeit um 600.- DM fiel der Preis am Ende der Produktionszeit auf 205.-DM.

Produziert wurde diese Maschine von 1952 bis 1974.

Einstellzählwerk: 10-stellig

Umdrehungszählwerk: 8-stellig

Resultatwerk: 13-stellig

Ein weiteres Exemplar mit Zusatzdokumentation ist unter I0816 in der ISER vorhanden.

